

Berslein gestanden haben: „Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Begefeuer springt.“

Viele eilten trotz des Verbots aus Wittenberg über die Grenze und kauften Ablassbriefe. Wenn Luther solche Leute zur Buße ermahnte, entgegneten sie: „Wir haben Ablass gekauft, deshalb ist keine Buße nötig.“ Darüber ergrimmt Luther und predigte heftig gegen den Ablass. Als Teigel dies erfuhr, ließ er einen Scheiterhaufen errichten und drohte, er würde jeden verbrennen lassen, der gering vom päpstlichen Ablass spräche.

31. Okt.  
1517

Da schlug Luther am 31. Oktober 1517 fünfundneunzig Sätze (Thesen) an die Schloßkirche zu Wittenberg und forderte jeden auf, diese Sätze zu widerlegen. Die berühmten Sätze beginnen: „Da unser Meister und Herr Jesus Christus spricht: Tut Buße! will er, daß das ganze Leben seiner Gläubigen auf Erden eine stete Buße sein soll.“ Im weiteren zeigt er dann klar, daß wir nur um Christi Wunden willen Vergebung der Sünden erlangen können, und meint, wenn der Papst von dem schmachlichen Ablasshandel hörte, würde er lieber die Peterkirche zu Asche werden lassen.

In vierzehn Tagen waren die Sätze über ganz Deutschland und in vier Wochen in der ganzen abendländischen Christenheit verbreitet, „als wären die Engel selbst Botenläufer und trügen sie vor aller Menschen Aug.“ Die aufrichtigen Christen jubelten Luther Beifall, Teigel und sein Anhang waren dagegen empört; sie warfen die Thesen ins Feuer und bedrohten Luther hart, so daß man ihm von allen Seiten zum Frieden riet. Der kühne Mönch aber sprach: „Ist das Werk nicht in Gottes Namen angefangen, so wird es bald fallen; ist es dagegen in seinem Namen begonnen, so vermögen sie es nicht zu dämpfen.“ Keiner meldete sich zur Bekämpfung der aufgestellten Sätze.

1518

f. Luther sagt sich von der katholischen Kirche los. Als man in Rom von diesem Streite vernahm, befahl der Papst, daß Luther nach Rom geschafft würde, um sich hier zu verteidigen. Doch sein Kurfürst erwirkte, daß Luther in Augsburg von dem Kardinal Cajetan verhört werde (1518), weil nach Rom wohl viele Wege hinein, aber wenige wieder hinausführen. Der Kardinal beehrte sofort, daß Luther seine Lehren widerrufen sollte. Da Luther sich entschieden weigerte, wenn nicht zuvor seine Lehre widerlegt wäre, wurde Cajetan zornig und nannte Luther „eine Bestie mit tiefen Augen und wunderlichen Ideen im Kopfe“. — Allgemein fürchtete man für Luthers Freiheit; deshalb ließ man ihn heimlich durch ein Nebenspörtchen aus der Stadt und setzte ihn auf ein Pferd. So kam Luther wohlbehalten nach Wittenberg zurück. Er wandte sich jetzt in einem demütigen Schreiben von dem übel unterrichteten Papste an den besser zu unterrichtenden, doch alles war vergebens.

Der Papst trug nunmehr seinem Kammerherrn von Miltiz, einem Sachsen, der Friedrich dem Weisen eine geweihte goldene Krone zu